

11. Mai 2017

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Biologisches Zentrum gehört ab sofort zum Landesnetzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Von Anne Eckrodt

LÜDINGHAUSEN. Der Antrag hatte Erfolg: Das Biologische Zentrum gehört ab sofort zum Landesnetzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW“ (BNE), und zwar als eines von 20 Regionalzentren in ganz Nordrhein-Westfalen. Diese werden mit insgesamt 1,8 Millionen Euro gefördert. „Wir haben 70000 Euro beantragt und diese Summe auch bewilligt bekommen“, freute sich Dr. Irmtraud Papke.

Die Leiterin der Einrichtung am Rohrkamp in Lüdinghausen hatte am Mittwoch Besuch von Gisela Lamkowsky. Die

Mitarbeiterin der Natur- und Umweltschutzakademie ist als Landeskoordinatorin für das BNE-Landesnetzwerk zuständig. „Es war seit Jahren der Wunsch der Umweltbildungszentren, dass die Arbeit, die dort geleistet wird, auch eine finanzielle Förderung erfährt“, betonte Lamkowsky. Denn außerschulische Lernorte wie die Regionalzentren böten ganz andere Möglichkeiten – „lernen mit

Kopf, Herz und Hand“, so Lamkowsky.

Diese sollen nun verstärkt den Ansatz der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulen verankern. „Wir werden unser gesamtes Programm auf diese Thematik hin abklopfen“, sagte

Papke. Sie kündigte nicht nur die stärkere Berücksichtigung des Inklusionsgedankens in der künftigen Arbeit des Biologischen Zentrums an, sondern auch neue Bildungsangebote für Schulen und Kindergärten. „Dabei wird auch die Landeskampagne ‚Schule der Zukunft‘ eine noch stärkere Rolle spielen“, kündigte Papke an. Außerdem arbeitet das Biologische Zentrum mit dem Kreis Coesfeld

bereits im Rahmen des „Klimapaktes“ zusammen. Papke: „Dazu werden wir nun auch Unterrichtseinheiten entwickeln. Und im September ist eine kreisweite Klimaschutzwoche geplant.“ Hinzu kommt eine stärkere Sensibilisierung der Öffent-

»Ganz wichtig ist bei all dem auch der Netzwerkaspekt. Denn die BNE-Zentren haben auf diese Weise die Möglichkeit, sich landesweit auszutauschen.«

Gisela Lamkowsky

lichkeit für das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unterstützt wird das Biologische Zentrum bei all dem von Birgit Plaßmann. Die Diplom-Landespflegerin verstärkt das Team der Einrichtung in Form einer 20-Stunden-Stelle.

„Ganz wichtig ist bei all dem auch der Netzwerkaspekt. Denn die BNE-Zentren haben auf diese Weise die Möglichkeit, sich landesweit auszutauschen und auf diese Weise gegenseitig von der Arbeit der anderen Einrichtungen zu profitieren“, betonte Lamkowsky abschließend.



Freuen sich über die Förderung für das Biologische Zentrum im Zuge des Landesnetzwerks „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (v.l.): Birgit Plaßmann, Dr. Irmtraud Papke und Gisela Lamkowsky.

Foto: Anne Eckrodt